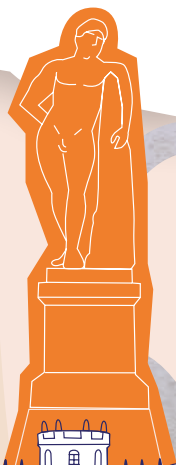
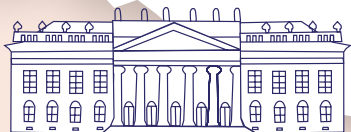


Claudia  
Panetta-Möller

Zu *Fuß*  
durch  
**KASSEL**

*12 Spaziergänge*



DROSTE



*Claudia Panetta-Möller*  
zu **Fuß** durch  
**KASSEL**  
12 Spaziergänge

*Droste Verlag*

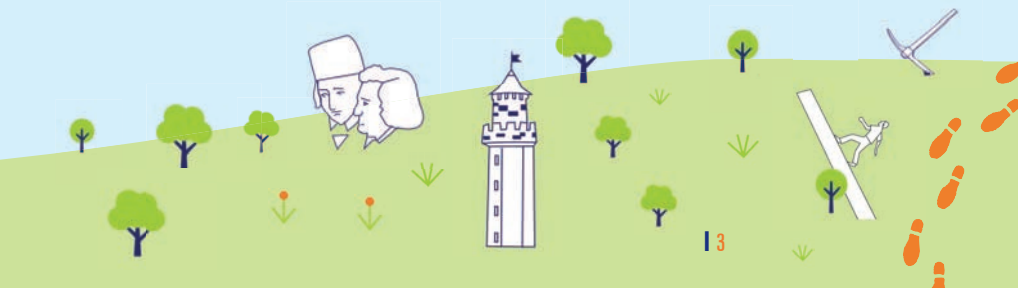


# Zu **Fuß** durch **KASSEL**

- 1. KASSELS MITTE** 7  
*Auf den Spuren starker Frauen*
- 2. BETTENHAUSEN** 21  
*Rund um die Losse*
- 3. WELTERBE TRIFFT KURPARK** 35  
*Im Reich der Halbgötter, Sagen und Ritter*
- 4. ROTHENDITMOLD UND SCHILLERVIERTEL** 47  
*Kunst und Industrie*
- 5. KIRCHDITMOLD UND WAHLERSHAUSEN** 61  
*Dorfidyll inmitten der Stadt*



- |            |   |     |
|------------|---|-----|
| <b>6.</b>  | <b>DIE INNENSTADT</b><br><i>Kunst in Kassel</i>                                     | 75  |
| <b>7.</b>  | <b>NORDSTADT</b><br><i>Kassels unterschätzter Norden</i>                            | 89  |
| <b>8.</b>  | <b>VORDERER WESTEN</b><br><i>Studentenflair und Jugendstil</i>                      | 101 |
| <b>9.</b>  | <b>MITTE, WESERTOR UND UNTERNEUSTADT</b><br><i>Kassels verlorene Stadt</i>          | 115 |
| <b>10.</b> | <b>KARLS- UND FULDAAUE</b><br><i>Flanieren in den Kasseler Auen</i>                 | 131 |
| <b>11.</b> | <b>BAD WILHELMSHÖHE UND MULANG</b><br><i>Exotische Träume und traumhafte Villen</i> | 143 |
| <b>12.</b> | <b>WEHLHEIDEN UND DIE SÜDSTADT</b><br><i>Wohnen im Grünen</i>                       | 157 |



**Eines vorab:** Ich liebe Kassel! Für mich ist Kassel eine liebens- und lebenswerte Stadt mit einem hohen Naherholungswert! In Kassel verliebt man sich vielleicht nicht auf den ersten, doch sicherlich auf den zweiten Blick. Die Nordhessen gelten gemeinhin als schrullig, sie „mähen“ (schimpfen) gern, sind aber liebenswert. Der nordhessische Dialekt ist eine echte Herausforderung, doch „mäh sin mäh“ – wir sind wir! Es lohnt sich, Kassel zu besuchen, in der City und ihrer Umgebung auf Entdeckungsreise zu gehen. Die einzige Großstadt Nordhessens ist reich an Sehenswerten und voller Widersprüche. Das historische Kassel ist im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs unwiderruflich verloren gegangen und doch in einigen Stadtteilen noch immer zu finden. Kassel ist die Hauptstadt der Deutschen Märchenstraße, denn hier lebten und arbeiteten über dreißig Jahre lang die Brüder Grimm, die den Menschen nicht nur die Märchen, sondern auch die Deutsche Sprache näherbrachten. Kassel setzte Maßstäbe mit dem ersten festen Theatergebäude, dem ersten öffentlich zugänglichen Museum, der ersten Fußgängerzone Deutschlands. Im Fridericianum tagte das erste Parlament auf deutschem Boden. Die Vielfalt an Museen ist einzigartig und die documenta weltberühmt.

Nachdem ich bereits über Kassels Glücksorte schreiben durfte, habe ich mich gern aufgemacht, um für „Zu Fuß durch Kassel“ meine Stadt erneut zu erkunden und vielerorts nochmal anders zu entdecken. Ich freue mich, Sie, liebe LeserInnen aus nah und fern, im Rahmen dieser Spaziergänge mit

auf Entdeckungsreise zu nehmen. Kassel hat 23 Stadtteile, bei meinen 12 Spaziergängen konnte ich leider nicht alle präsentieren. Es ist folglich eine subjektive Auswahl dessen, was Sie bei Ihrem Besuch in Kassel erwartet.

Ich lebe und arbeite seit vielen Jahren in Kassel und glaube meine Stadt gut zu kennen, doch ich konnte bei meinen Recherchen viel Neues entdecken, habe großartige Unterstützung und positives Feedback erhalten. Ich wünsche mir daher, dass sich nicht nur Kasseläner, Kasseler und Kasseler, sondern auch alle Besucher mit Freude und diesem Buch im Gepäck aufmachen, um Kassel zu erkunden. Nehmen Sie sich die Zeit, bei einem Spaziergang so manches Erstaunliche, Kuriose und Unbekannte zu entdecken. Ich verspreche Ihnen, Sie werden überrascht und fasziniert sein, was meine Stadt zu bieten hat.

*Ihre Claudia  
Panetta-Möller*

# 1 KASSELS MITTE

**Start/Ziel:** Rathaus Kassel  
(GPS: 51.312577, 9.493293)

**Länge:** ca. 4 Kilometer

**Dauer:** ca. 1 Stunde

**ÖPNV:** Haltestelle Rathaus, Straßenbahn 1, 3, 4, 5, 6, 8, RegioTram 1, 4

**Parken:** Parkhaus Fünffensterstraße, Garde-du-Corps-Straße  
oder Friedrichsplatz

## Unterwegs entdeckt:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1 Rathaus                     | 12 Murhardpark                               |
| 2 Brüder-Grimm-Platz          | 13 Polizeipräsidium                          |
| 3 Deutsches Tapetenmuseum     | 14 Relief für Louise und<br>Carl August Bose |
| 4 Torwachtgebäude             | 15 Denkmal „11 Frauen –<br>11 Jahrhunderte“  |
| 5 Hessisches Landesmuseum     | 16 Gläserne Stadt                            |
| 6 Murhardsche Bibliothek      | 17 Alte Hauptpost                            |
| 7 Weinbergbunker              | 18 Stadtmuseum                               |
| 8 Frühstückspavillon          | 19 Linearuhr                                 |
| 9 Weinbergterrassen           | 20 Karlskirche                               |
| 10 Grimmwelt                  |  |
| 11 Museum für Sepulkralkultur |  |

## Essen + Trinken:

In der Grimmwelt kann man im Restaurant **Falada** gut essen und trinken und dabei den traumhaften Blick über die Stadt genießen (Weinbergstraße 21, 34117 Kassel, Tel. 05 61/81 04 54 60, [www.faladakassel.com](http://www.faladakassel.com)).

Wer stilvoll und gut essen möchte, der ist im **Humboldt 1a** genau richtig. Lecker, wenn auch nicht ganz günstig, doch allein das Ambiente ist wundervoll (Humboldtstraße 1 a, 34117 Kassel, Tel. 05 61/76 64 97 55, [www.humboldt1a.de](http://www.humboldt1a.de)).





## Auf den Spuren starker Frauen

Das alte Kassel ist im Bombenhagel 1943 unwiederbringlich untergegangen, nur wenige historische Gebäude konnten überhaupt wieder aufgebaut werden. Die Kasseler Innenstadt präsentiert sich heute im Stil der 1950er-Jahre, sie zählt sicher nicht zu den Vorzeigeorten der Stadt, doch wer mit etwas Neugierde um ein paar Ecken geht, kann interessante und geschichtsträchtige Orte entdecken.

Wir starten am 1908 erbauten **Kasseler Rathaus 1**, in das **1919** erstmals Frauen in das Stadtparlament einzogen. Mit der Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts am 12. November 1918 war endlich eine zentrale Forderung der Frauenbewegung erfüllt worden. Minna Bernst, Elisabeth Consbruch, Elisabeth Ganslandt, Julie von Kaestner, Johanna Wäscher und Amalie Wündisch waren die ersten sechs weiblichen Abgeordneten im Kasseler Stadtparlament. Starke Frauen werden uns auf diesem Spaziergang noch mehrmals begegnen! Wir verlassen die Obere Königstraße, überqueren die Fünfenster-Straße und gelangen zum **Brüder-Grimm-Platz 2**. In dem weißen Gebäude auf der linken Seite befand sich die 1791 von Johann Christian Arnold gegründete Arnoldsche Paper-Tapetenfabrik. In seinem Haus gingen prominente Gäste wie Karl Friedrich Schinkel, Robert Wilhelm Bunsen, Louis Spohr und Adolph Menzel ein und aus. Später befand sich in diesem Gebäude ein Salon von Caroline von der Malsburg, einer engen Freundin von Franz Liszt. Wenn wir uns umdrehen, sehen wir auf der anderen Seite der Wilhelmshöher Allee ein kleines, aber wirklich schönes Denkmal für Jacob und Wilhelm Grimm von der 2009 verstorbenen Bildhauerin Erika Maria Wiegand.



Rathaus





Torwachtgebäude

Hinter dem Denkmal entsteht derzeit das **Museum für Tapeten- und Raumkunst 3**, dessen Gründung als Deutsches Tapetenmuseum bereits im Jahr 1923 erfolgte. Die Kollektion umfasst fast 23.000 Objekte und dokumentiert die Entwicklung der Tapeten von der frühen Neuzeit bis heute. Zu den Prunkstücken zählen Goldlederarbeiten der Renaissance, des Barock und des Rokokos sowie Flock- und Leinwandtapeten des 18. Jahrhunderts. Einen weiteren Höhepunkt der einzigartigen Sammlung bilden die handgedruckten französischen Panoramatapeten des 19. Jahrhunderts. Das Museum für Tapeten- und Raumkunst präsentiert jedoch nicht nur historische Tapeten, sondern auch ausgewählte Bei-

spiele zeitgenössischen Tapetendesigns. Der Neubau des Museums wird an das rechte der beiden **Torwachtgebäude 4** anschließen, die das Ende der schnurgeraden Wilhelmshöher Allee markieren.



### Wilhelmshöher ALLEE

Die barocke Achse, die von der Stadtmitte zum Bergpark Wilhelmshöhe führt, wurde bereits 1777 als grüne Verbindung zwischen zwei Schlössern realisiert: der Sommerresidenz Schloss Wilhelmshöhe und der Winterresidenz, dem Stadtschloss. Diese Idee wurde vor einigen Jahren erneut aufgegriffen, als die Gleise begrünt und Hecken links und rechts der Schienen gepflanzt wurden.



Der Bau der Torwachtgebäude am Ende der schnurgeraden Straße erfolgte ab 1803, als Landgraf Wilhelm IX. die Kurfürstenwürde erhielt. Eigentlich sollte es nach Vorbild des Brandenburger Tors über die Straße hinweg eine Verbindung der beiden Gebäude geben, doch dazu kam es nicht mehr, da Kurfürst Wilhelm I. 1806 ins Exil ging und Kassel mit Jérôme Bonaparte einen französischen König bekam. Er war der jüngste Bruder von Napoleon und regierte das „Königreich Westphalen“ bis 1813.

Von 1815 bis 1822 lebten im rechten Torwachtgebäude, in der Wohnung mit Balkon, die Brüder Grimm. Nachdem sie 1806 mit dem Märchensammeln begannen, erschien die erste Auflage 1812/15 in zwei Bänden und wurde



1819 in zweiter Auflage in drei Bänden herausgegeben. Durch Anmerkungen und Textfragmente in diesen Büchern sollten die Leser zur Mitarbeit an der Sammlung angeregt werden. Es folgten noch zahlreiche Überarbeitungen, bis im Jahr 1825 die Ausgabe erschien, mit der die Brüder weltberühmt wurden.

Im linken Torwachtgebäude befinden sich Teile der Ausstellung des Hessischen Landesmuseums. Das **Hessische Landesmuseum 5** selbst befindet sich in dem imposanten gelben Gebäude mit dem markanten Turm, von dem man einen tollen Blick über die Kasseler Innenstadt hat. Das 1913 erbaute Gebäude verbindet geschickt Elemente des Jugendstils mit Bauformen der Neorenaissance. Im Rahmen einer mehrjährigen Sanierung wurde der Originalzustand der Räume wiederhergestellt und zwei Innenhöfe überdacht, sodass nun ein Rundgang durch 300.000 Jahre nordhessische Landes- und Kulturgeschichte möglich ist. Das Haus präsentiert auf drei Ebenen Sammlungen der Vor- und Frühgeschichte, der Angewandten Kunst und der Volkskunde und vermittelt so einen kulturhistorischen Überblick von den Anfängen menschlicher Besiedelung bis in die Gegenwart.

### „Ich- DENKMAL“

Natürlich gibt es auch in Kassel viele Denkmäler, die an Persönlichkeiten, Kriege oder gefallene Soldaten erinnern, doch dieses hier ist etwas ganz Besonderes. Es ist ein Denkmal, das Spaß macht und im Rahmen einer Ausstellung der Caricatura 2007 von dem damaligen Stadtbaurat und dem Künstler Hans Traxler eingeweiht wurde. Wer die drei Stufen auf der Rückseite hinaufgeht und schließlich auf dem Sockel steht, kann nach Herzenslust posieren und seinen Spaß an der Selbstinszenierung ausleben, schließlich ist jeder Mensch einzigartig. Zwei Denkmäler dieser Art gibt es in Deutschland, und zwar in Frankfurt und in Kassel. Also rauf auf den Sockel, posieren und selbst einmal zum Denkmal werden.





## Murhardsche Bibliothek – Rückseite

Wir entfernen uns langsam von der Hauptstraße und erblicken bereits nach wenigen Schritten die **Murhardsche Bibliothek 6**, die zur Universitätsbibliothek Kassel gehört, aber auch die Landesbibliothek beherbergt. Besonders bemerkenswert sind hier die historischen Bestände, zu denen auch das Hildebrandslied aus dem 9. Jahrhundert gehört. Es handelt sich dabei um die älteste, in althochdeutscher Sprache verfasste Heldendichtung, die ihren Titel 1812 im Zuge der ersten wissenschaftlichen Edition durch Jacob und Wilhelm Grimm erhielt. In dem neuen Anbau werden nun die kostbaren Bestände wie beispielsweise wertvolle Handschriften aus dem Mittelalter ausgestellt. Sehenswert ist zudem der historische Eulensaal, ein ausgesprochen schöner Raum für Konzerte und andere Kulturveranstaltungen. Vor der Rechtskurve überqueren wir die Straße und stehen vor dem Henschelgarten. Unter uns befindet sich der **Weinbergbunker 7**, der in den Kalkstein hineingebaut wurde, ein Labyrinth aus Stollen und Gängen. Nachdem hier lange vor dem Krieg Bier gelagert und Eiskeller angelegt worden waren, nutzte die Stadt die bereits vorhandenen Gänge, um während des Krieges einen großen Bunker in den Berg zu





Frühstückspavillon

treiben, nachdem klar war, dass auch Kassel, in der Mitte Deutschlands gelegen, nicht von den Bombardements verschont bleiben würde. Während der furchterlichen Luftangriffe fanden hier bis zu 10.000 Menschen Schutz.

Links führt uns nun eine kleine Brücke in Richtung **Frühstückspavillon 8**. Die Kasseler nennen diesen Weg spöttisch die „Beamtenlaufbahn“, denn das Viertel, das sich rechter Hand an der Frankfurter Straße befindet, war das frühere Beamtenviertel. Gingen die Beamten morgens zur Arbeit, nutzten sie diesen Weg, um in die Stadt zu gelangen. Da dieser Weg steil nach oben führt, wie eben eine erfolgreiche Beamtenkarriere, heißt der Weg seitdem Beamtenlaufbahn. Der kleine Frühstückspavillon ist ein typischer Staffagebau, wie er in den Kasseler Parks vielfach zu finden ist. Er wurde Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet und gehörte zu der Gartenanlage von Schloss Bellevue, dessen Trümmer nach dem Zweiten Weltkrieg bis auf das Palais Bellevue abgerissen wurden. Der Frühstückspavillon wurde im Auftrag von Kurfürst Wilhelm I. als klassizistischer Rundtempel erbaut, hatte aber im Gegensatz zu heute damals noch Fenster und Türen. Nach einem letzten Blick auf die



Karlsaue, gehen wir den gleichen Weg zurück in Richtung Henschelgarten.

Wir gehen links durch die kleine Grünanlage und sehen unter uns die **Weinbergterrassen 9**, die vor einigen Jahren wiederhergestellt wurden. Vom 1. April bis zum 31. Oktober geöffnet, führen sie den Besucher in eine eigene Welt. Sträucher, Stauden, Rosen, aber auch Weinreben sind hier zu finden, denn auf dem Weinberg wurde jahrhundertlang Wein angebaut, obgleich seine Qualität wohl nie besonders gut war. Interessant ist der neu entstandene Spalierobstgarten, der in Nordhessen in dieser Form einmalig ist. Die Gebäudereste waren einst Gewächshäuser, dürfen aber aus Sicherheitsgründen nicht mehr betreten werden. Anschließend gehen wir weiter zur Grimmwelt.

Seit 2015 ist dieses moderne Ausstellungshaus einer der Publikumsmagnete Kassels. Ein Besuch lohnt sich unbedingt, beim ersten Mal schließt man sich aber besser einer Führung an, um die faszinierende Konzeption des Hauses schneller zu erfassen. Die **Grimmwelt 10** ist ein Haus für Groß und Klein, deren Präsentation aufgebaut ist wie ein Glossar, Begriffe aus dem Grimm'schen Wörterbuch geleiten quasi durch die Ausstellung. Es gibt keinen festen Weg, jeder wählt seinen eigenen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche interaktive Stationen, die zum Mitmachen animieren. Keinesfalls versäumen sollte man einen Besuch im Kabinett des Buchstabens B wie Buch, denn in diesem kleinen schummrigen Kabinett werden die Handexemplare der Märchenbücher der Brüder Grimm ausgestellt, die seit 2005



Weinbergterrassen

